



## **Abbau statt Aufbau – Geriatriische Reha- Versorgung in Gefahr**

### **Bundesverband Geriatrie mahnt bedarfsgerechten Ausbau der geriatrischen Rehabilitationskapazitäten an**

Berlin, 20.02.2025 – Die Versorgungssituation in der geriatrischen Rehabilitation wird aktuell den Anforderungen der alternden Gesellschaft nicht gerecht. Dies ist das Ergebnis einer neuen Erhebung des Bundesverbandes Geriatrie unter seinen Mitgliedern. „Die Zahl der belegten Betten in der stationären Rehabilitation ist leicht gesunken, während die Bettenanzahl in der ambulanten geriatrischen Rehabilitation auf niedrigem Niveau stagniert“, erläutert Geschäftsführer Dirk van den Heuvel. „Daraus kann man nur den Schluss ziehen, dass die medizinische Versorgung derzeit noch nicht auf die Babyboomer vorbereitet ist.“

### **Stagnation und Rückgang**

Im Bundesverband Geriatrie sind ca. 400 Kliniken für Geriatrie sowie geriatrische Rehabilitationskliniken organisiert, die über 23.000 Betten bzw. Behandlungsplätze aufweisen. Konkret sank die Zahl der belegten Betten in der stationären Rehabilitation von 4.572 im Jahr 2019 auf 4.242 im Jahr 2024. In der ambulanten geriatrischen Rehabilitation blieb diese Zahl mit 221 (2019) zu 224 Behandlungsplätzen (2024) ungefähr gleich – wobei 224 Plätze für die gesamte Bundesrepublik ein äußerst niedriger Wert ist.

Zwar hat sich der Umfang der Plätze in der stationären Rehabilitation nach dem Rückgang durch die Corona-Pandemie wieder etwas erhöht, doch kann sich die Gesundheitspolitik damit nicht zufriedengeben, meint van den Heuvel: „Durch den demografischen Wandel stehen die Zeichen deutlich auf Ausbau, nicht auf Stagnation oder Rückgang der altersmedizinischen Versorgung.“ So ist zum Vergleich von 2019 bis 2023 der Anteil der Über-80-Jährigen an der Bevölkerung um 7,8 Prozent gestiegen. (Quelle: Destatis, eigene Berechnungen) Diese Entwicklung wird sich – beschleunigt – weiter fortsetzen.

Obwohl die geriatrische Reha seit 25 Jahren im SGB V garantiert ist, hat sie schon lange mit Unterfinanzierung zu kämpfen. Einige Einrichtungen mussten ihre Leistungen herunterfahren oder sogar schließen. Der Grund: Geriatrie ist personalintensiv und die Mehrkosten durch Tarifierhöhungen konnten viele Einrichtungen in der jüngeren Vergangenheit in ihren Verhandlungen mit den Krankenkassen zu den Vergütungssätzen nicht entsprechend refinanzieren. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele Vergütungssätze bereits in der Vergangenheit nicht kostendeckend



waren und darüber hinaus oftmals ein deutlicher Investitionsstau in den Kliniken besteht.

### **Jede Reha ist wichtig**

Doch fehlende Kapazitäten führen zu einer Unterversorgung, insbesondere auch bei den dringend benötigten Anschlussheilbehandlungen, die im besonderen Maße bei hochaltrigen Menschen Pflegebedürftigkeit verhindern bzw. vermindern können. Zudem entstehen so unnötig längere Krankenhausaufenthaltszeiten, die zusätzliche Risiken für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der betroffenen Menschen beinhalten.

Deshalb ist jede geriatrische Rehabilitationseinrichtung wichtig, denn sie verschafft älteren Patientinnen und Patienten einen wichtigen Zugang zu mehr Selbstbestimmung und Teilhabe. Davon kann die gesamte Gesellschaft profitieren. „Dass die Babyboomer nun im Rentenalter ankommen, ist eine Tatsache“, resümiert van den Heuvel. „Krankenkassen, Politik und Gesellschaft müssen wesentlich aktiver werden, um die medizinische Versorgung betagter und hochbetagter Menschen zu gewährleisten.“

3.286 Zeichen inkl. Leerzeichen

Pressekontakt:

Heike Lischewski, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 030 / 339 88 76-27

heike.lischewski@bv-geriatrie.de

#### **Über den Bundesverband Geriatrie:**

Im Bundesverband Geriatrie sind Klinikträger organisiert, die rund 400 geriatrische Kliniken bzw. Rehabilitations-Einrichtungen betreiben und über zirka 23.000 Betten bzw. Reha-Plätze verfügen. Die Geriatrie (Altersmedizin) befasst sich mit speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Bei ihrer Behandlung wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt mit dem Ziel, die Selbstständigkeit der älteren Menschen zu erhalten bzw. soweit wie möglich wiederherzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht der Bundesverband Geriatrie e.V. seine besondere Aufgabe darin, Versorgungsqualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu wurde frühzeitig das Daten- und Vergleichssystem GEMIDAS Pro aufgebaut. Außerdem vergibt der Bundesverband über eine unabhängige Zertifizierungsstelle das eigene Qualitätssiegel Geriatrie. Finanziell trägt er sich über die Beiträge seiner Mitglieder und ist damit auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.



BUNDESVERBAND  
GERIATRIE

**Bundesverband Geriatrie e.V.**

Vorstandsvorsitzender: Dr. rer. medic. Mark Lönnes MBA

Geschäftsführer: RA Dirk van den Heuvel

Reinickendorfer Straße 61

13347 Berlin

Tel.: 030 / 339 88 76-10

[geschäftsstelle@bv-geriatrie.de](mailto:geschäftsstelle@bv-geriatrie.de)

[www.bv-geriatrie.de](http://www.bv-geriatrie.de)